



Castrop
Rauxel

Der Bürgermeister

Bereich Finanzen
Az: 20
Datum: 25.03.2022

2022/114.1

öffentlich

Tischvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	31.03.2022	

Betreff

Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Rat nimmt den Sachstandsbericht zu den Beteiligungen der Stadt Castrop-Rauxel zur Kenntnis.

K r a v a n j a
Bürgermeister

E c k h a r d t
Stadtkämmerer

Sachverhalt

Die Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt Castrop-Rauxel in der Fassung der Ratsvorlage 2022/114 berücksichtigte hinsichtlich des EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel AöR den Sachstand, den dieser auch in seinem Zwischenbericht 4/2021 im EUV Verwaltungsrat dargestellt hat. Da der EUV zwischenzeitlich unter Datum vom 17.03.2022 einen neuen Zwischenbericht 5/2021 vorgelegt hat (Berichterstattung in der Sitzung des EUV Verwaltungsrates am 30.03.2022), war auch eine Aktualisierung der Vorlage 2022/114 (Berichterstattung über die Beteiligungen der Stadt Castrop-Rauxel) für den Rat erforderlich.

Gegenüber der ursprünglichen Vorlage 2022/114 wurden Änderungen der textlichen Darstellungen ausschließlich in dem Berichtsteil vorgenommen, der sich auf den EUV Stadtbetrieb bezieht. Die Ausführungen zu den übrigen Beteiligungen bleiben hingegen unverändert.

FORUM Castrop-Rauxel Betriebsgesellschaft mbH

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 66,67 %

(Geschäftsanteil in €: 127.822,97)

Nach derzeitigem Prognosestand (Stichtag 31.12.2021) wird mit einer Erhöhung des erwarteten Verlustes für das Geschäftsjahr **2021** von 1.123.850,00 € auf 1.168.733,30 € gerechnet.

Der geprüfte und vom Aufsichtsrat der FORUM GmbH festgestellte Jahresabschluss **2020** weist einen Verlust in Höhe von 990.139,32 € aus.

Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH (EMW)

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 52 %

(Geschäftsanteil in €: 13.000,00)

Die Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH (EMW) wurde am 22. Dezember 2003 von den Gesellschaftern Stadt Castrop-Rauxel und der RAG Montan Immobilien GmbH (vormals: Montan-Grundstücksgesellschaft mbH) gegründet.

Die Berichterstattung bezieht sich auf den Lagebericht der Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH zum 31.12.2021.

Frau Sandra Nierfeld – Geschäftsführerin der EMW – wurde mit Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung vom 07.12.2021 bzw. 14.12.2021 von ihrer Funktion als Geschäftsführerin der EMW auf eigenen Wunsch zum 31.12.2021 entbunden.

Als Nachfolger von Frau Nierfeld wurde Herr Marco Nerger als Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Mittelstandspark West Castrop-Rauxel mbH zum 01.01.2022 benannt.

Finanzierung

Die Gesellschaft nahm zur Finanzierung ihres Aufwandes bis zum 30.09.2011 öffentliche Fördermittel in Anspruch. Die nach den vorliegenden Förderbescheiden der NRW.Bank nicht gedeckten Kosten in Höhe von 10 v. H. der nicht rentierlichen Aufwendungen (förderbare Projektkosten

abzüglich anzurechnender Erlöse), wurden vom Gesellschafter RAG Montan Immobilien GmbH als sogenannter Eigenanteil getragen.

Für die Zeit ab dem 01.10.2011 erstattet der Gesellschafter RAG Montan Immobilien mbH der EMW den ihr entstehenden Aufwand. Die Fixierung dieser Regelung, die im Fördermodell bereits so angelegt ist, erfolgt durch den zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Projektdurchführungsvertrag.

Erteilung von Aufträgen in 2020

Grundwassersanierung-/sicherungsmaßnahmen

Südwestlicher Grundwasserschaden

Es ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Berichtstermin am 25.11.2021.

Nordöstlicher Grundwasserschaden

Es ergeben sich keine Änderungen gegenüber dem Berichtstermin am 25.11.2021.

Weitere Auftragserteilungen in 2020/2021 sind nicht erfolgt.

Ausblick auf die weiteren Tätigkeiten

Erwartungsgemäß hat sich der Umfang der operativen Tätigkeiten der Projektgesellschaft erheblich reduziert und beschränkt sich auf den Fortbestand der EMW.

Ursprünglich hatte die Gesellschafterversammlung 2011 die Geschäftsführung der EMW Castrop-Rauxel mit der Durchführung der weiteren Maßnahme zur Bearbeitung der beiden Grundwasserschäden auf der Projektfläche beauftragt. Abweichend hiervon erfolgt die Abarbeitung nun durch den Gesellschafter RAG Montan Immobilien GmbH selbst.

Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Gutachterleistungen sowie die chemischen Analysen und Grundwasserstandsmessungen wurden für beide Grundwasserschäden durch die RAG Montan Immobilien GmbH bis in das Jahr 2021 beauftragt.

Nach Beendigung der Realisierungsphase im Jahr 2011 wurde von einem Projektende in 2017 ausgegangen. Dieser Einschätzung lagen zwei wesentliche Annahmen zugrunde:

- Komplette Vermarktung (Ende Mittelzweckbindungsfrist im Jahr 2026)
- Anrechnung der Aufwendungen für Personal (Projektleitung und Vermarktung) für einen Zeitraum von fünf bzw. sechs Jahren nach Abschluss der Realisierungsphase (lt. Wirtschaftlichkeitsberechnung des Projektträgers in der Fassung vom 11.11.2002)

Heute stehen keine gewerblichen Flächen zur Vermarktung mehr zur Verfügung. Die Mittelzweckbindungsfrist ist daher beendet. Personalaufwendungen für Projektleitung/Vermarktung konnten nur bis zum Jahr 2016 bzw. 2017 angerechnet werden.

Vermarktung

Im Jahr 2021 konnte durch die RAG Montan Immobilien GmbH das letzte gewerbliche Grundstück in einer Größe von 1.257 m² veräußert werden.

LEG Wohnen NRW

(ehemals GeWo Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH)

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 3 %

(Geschäftsanteil in €: 61.355,03)

Stand:	I. Quartal 2021
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.900 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	44 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	188.779 €
Erlösschmälerungen:	102.934 €
Stand:	II. Quartal 2021
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.900 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	55 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	193.789 €
Erlösschmälerungen:	123.336 €
Stand:	III. Quartal 2021
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.900 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	25 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	175.333 €
Erlösschmälerungen:	81.440 €
Stand:	IV. Quartal 2021
Anzahl Wohnung des Gesamtbestandes:	1.900 WE
Anzahl leerstehender Wohnungen:	27 WE
Gesamthöhe der Mietrückstände:	212.137 €
Erlösschmälerungen:	82.396 €

Ertragslage/Finanzlage

Die beschlossene Dividendenausschüttung für die Stadt Castrop-Rauxel für das Jahr 2020 beträgt 3.681,30 €.

Für das Jahr 2021 liegt noch keine Mitteilung über die Höhe der Dividendenausschüttung vor. Diese wird in der zweiten Jahreshälfte erwartet und erfahrungsgemäß in gleicher Höhe ausfallen.

EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel –AöR –

Der Vorstand des EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel – AöR – unterrichtet regelmäßig vierteljährlich den Verwaltungsrat über die Entwicklung seines Vermögens- und Erfolgsplanes, zuletzt in der Sitzung des Verwaltungsrates am 30.03.2022. Der aktuelle Zwischenbericht berücksichtigt im Allgemeinen die Buchungsvorgänge bis zum Stichtag 31.12.2021.

Die Buchungsvorgänge sind für die operativen Bereiche bis zu diesem Stichtag erfasst und zu einer Prognose für 2021 hochgerechnet worden. Der Bericht gibt eine risikoorientierte Betrachtung für mögliche Vorgänge, die zu Planabweichungen führen können, wieder.

Unberücksichtigt bleiben die Entwicklung der Rückstellungen (bspw. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Deponierückstellung für Sanierungsmaßnahmen, Gebührenausgleichsrücklage etc.) sowie Wertberichtigungen, die erst zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung ermittelt und das nach jetzigem Stand erwartete Ergebnis nachträglich beeinflussen werden.

Aufgrund der Umsetzung des Pandemieplans ab 16.03.2020 sind Mehraufwendungen für zusätzliche Hygienemaßnahmen und Reinigungskosten (Fremdleistungen) entstanden.

Das erwartete Ergebnis des Gesamtbetriebes EUV (ausgenommen der zum Jahresende zu ermittelnden Rückstellungen etc.) wird in diesem Zwischenbericht mit 1.281 Tsd. Euro angegeben (Planwert 2021: 982 Tsd. Euro gem. Wirtschaftsplan 2021).

Für die gebührenfinanzierten Teilbetriebe ergeben sich dabei folgende Ergebnisse:

Teilbetrieb III – Abfallentsorgung:

Abweichungen im Teilbetrieb III lassen sich zum Stichtag unter anderem in folgenden Bereichen feststellen: Einnahmen aus der Sonderentleerung Restmüll (-106 Tsd. Euro), Einnahmen Sperrmüll (+18 Tsd. Euro), Einnahmen aus der Verwertung von Eisen/Mischschrott (+1.500 Euro) sowie sonstigem Abfall (+55.900 Euro), Fremdpersonalbestellung (-157 Tsd. Euro), Aufwand für Abfallentsorgung (-218.500 Euro). Der Aufwand für Abfallentsorgung wird zugleich kompensiert durch eine Gutschrift des Kreises für Hausmüll und Siedlungsabfälle. Eine nicht unerhebliche Abweichung ist bei der Reparatur von Fahrzeugen zu erwarten (Ist 414 Tsd. Euro; Plan 472 Tsd. Euro).

Im 4. Quartal sind die Altpapiererlöse weiterhin angestiegen, so dass die Umsatzerlöse in diesem Bereich den Planwert um rd. 355 Tsd. Euro übersteigen werden. Der Anstieg der Erlöse ist abhängig vom Marktgeschehen und auf aktuelle Versorgungsengpässe in der Papierindustrie zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt betrugen die Altpapiererlöse rd. 23 Euro/Tonne mehr als geplant (Quelle: www.euwid-recycling.de). Für den TB III wurden für 2021 investive Maßnahmen in Höhe von insgesamt 1.759 Tsd. Euro angemeldet (hiervon 1.300 Tsd. EUR Fahrzeuge). Bedingt durch Verschiebungen der Investitionen aufgrund von Lieferschwierigkeiten sowie des noch zufriedenstellenden technischen Zustands des bestehenden Fuhrparks wurden tatsächlich Investitionen in Höhe von rd. 50 Tsd. EUR getätigt. Dies impliziert geringere Aufwendungen für Abschreibung, die sich in einer Abweichung zum Planwert von rd. 114 Tsd. Euro widerspiegeln.

Unter Berücksichtigung von bereits teilweise gebildeten Rückstellungen für Sanierungsmaßnahmen der Altdeponien weist der TB III ein Ergebnis von rd. 7.400 Euro aus (Plan 16 Tsd. Euro).

Teilbetrieb IV – Duales System:

Der Teilbetrieb IV weist eine Prognose in Höhe von 58.500 Euro aus (Plan –57.733 Euro). Im Wesentlichen stellt sich die Abweichung wie folgt dar: Die Verträge mit den Systembetreibern PPK wurden Ende des Jahres 2020 für 2021 neu geschlossen; in diesem Zuge wurde ein neues Abrechnungssystem vereinbart, wonach Erlöse nach tatsächlichen Mengen abgerufen werden. Dies führt zu einer Mehreinnahme von prognostiziert rd. 75 Tsd. Euro. Bei den Altpapiererlösen zeigt sich analog zu TB III ebenfalls ein Anstieg mit Mehreinnahmen von rd. 110 Tsd. Euro. Der TB IV verzeichnet wie auch der TB III Mehraufwand beim Kraftstoff für die Fahrzeuge (-27.500 Euro) und bei den Verwertungserlösen, die der EUV an die Systembetreiber für die Verwertung des Altpapiers erstattet (-34 Tsd. Euro). Die Abrechnung der Verwertungserlöse aus dem Vorjahr, die durch den EUV im Rahmen des PPK-Verkaufs an die Systembetreiber erstattet werden müssen und folglich Aufwendungen darstellen, ist erst im Juli 2021 erfolgt und wirkt sich als periodenfremde Aufwendung mit rd. 43 Tsd. Euro negativ auf das Ergebnis aus.

Teilbetrieb V – Stadtentwässerung:

Der Teilbetrieb V wird nach dem jetzigen Stand mit einem Ergebnis in Höhe von 1.614 Tsd. Euro abschließen (Planergebnis 1.202 Tsd. Euro). Unberücksichtigt bleiben insbesondere noch mögliche Rückstellungen, die im Rahmen der Gebühreennachkalkulation gem. KAG für die Gebührenrückstellungen gebildet werden.

Teilbetrieb VI – Straßenreinigung/Winterdienst:

Das Ergebnis im Teilbetrieb Straßenreinigung/Winterdienst i. H. v. -11.400 Euro wird voraussichtlich leicht unter dem Planwert (-8.001 Euro) liegen. Zwar sind die Personalaufwendungen sowie Abschreibungsaufwendungen für den Teilbereich unter dem Planansatz, allerdings wird dieser Effekt durch über dem Planansatz liegende Materialaufwendungen (u.a. Treibstoff, Streugut) sowie Aufwendungen im Bereich Kfz-Reparaturen überkompensiert.

Teilbetrieb VIII – Energie:

Im Teilbetrieb VIII konnten insgesamt höhere Umsatzerlöse im Zusammenhang mit der Einspeisevergütung für PV-Anlagen erwirtschaftet werden als geplant (+16.100 Euro). Im November 2021 ist für die PV-Anlage auf dem Rathaus rückwirkend zum 01.01.2020 die Abrechnung der Pacht aufwendungen erfolgt, die das Jahresergebnis um rd. 11 Tsd. Euro negativ verändern. Ebenso ist ein Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen deutlich unter dem Planansatz geblieben (Ertrag aus Auflösung Sonderposten). Der TB VIII wird das Jahr 2021 mit rd. -30 Tsd. Euro abschließen (Plan -22.583 Euro).

Teilbetrieb X – Liegenschaften/Grundstücke:

Aus dem Verkauf eines Grundstücks sind Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen generiert worden, wodurch eine Ergebnisverbesserung zum Berichtsstichtag zu verzeichnen ist (Abweichung zum Plan +32.616 Euro). Des Weiteren konnten auf dem erworbenen ehem. Kraftwerksgelände die geplanten Maßnahmen lediglich in geringer Höhe umgesetzt werden, so dass der prognostizierte Aufwand nicht erreicht wird. Das Ergebnis wird voraussichtlich -11 Tsd. Euro betragen.

Teilbetrieb XI -Wochenmärkte:

Das Ergebnis des Teilbetriebes XI zeigt eine positive Abweichung und wird voraussichtlich bei -9.200 Euro liegen (Plan -29.813 Euro). Im Frühjahr 2021 stand die Verwaltungskostenerstattung (Stichwort Marktaufsicht) auf dem Prüfstand mit dem Ergebnis, dass die Stundenanteile des städtischen Personals ab 2021 um neun Wochenstunden (entspricht ca. 13.000 Euro) reduziert werden können. Bei den Marktstandserlösen kann von einer positiven Abweichung in Höhe von 5.000 Euro ausgegangen werden.

Teilbetrieb XII -Kirmessen:

Das voraussichtliche Ergebnis des Teilbetriebes XII wird bei rd. -7.300 Euro liegen (Planansatz 15.997 Euro). In 2021 sind Corona-bedingt keine Veranstaltungen geplant worden. An dem ersten Wochenende im Oktober hat jedoch eine Familienkirmes auf dem alten Viehmarkt stattgefunden, mit der rd. 13.300 Euro Einnahmen erwirtschaftet worden sind. Zusätzlich sind nicht geplante Aufwendungen in Höhe von 1.092 Euro für die Abfallentsorgung angefallen. Der ebenfalls im Wirtschaftsplan nicht berücksichtigte Weihnachtsmarkt erzeugte zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 3.550 Euro, so dass der TB XII voraussichtlich mit einem Ergebnis in Höhe von rd. -7.300 Euro abschließen wird.

Andere Teilbetriebe (TB I/II/VII und TB KI) entwickelten sich im Rahmen des Wirtschaftsplanes.

Stadtwerke Castrop-Rauxel GmbH

Die Entwicklung der Tarfkundenzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr wird auch in diesem Jahr unter den Erwartungen zurückbleiben. Dies erklärt sich primär durch die aktuelle Corona-Krise. Das Kundenbüro der Stadtwerke war bis Frühsommer 2021 geschlossen. Über den Sommer war hier ein geringeres Besucheraufkommen zu verzeichnen. Der Haustürvertrieb pausierte analog und läuft derzeit langsam wieder an. Auch hier gibt es bis heute Einschränkungen. Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2022 eine Normalisierung der Situation. Mittelfristig ist eine leicht degressive Entwicklung der Kundenzahlen zu erwarten.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2021 ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 216T € (Planung Vorjahr 221T €). Wesentliche Änderungen haben sich hier durch die Hinzunahme des Betriebs der Straßenbeleuchtung, geringere Ergebnisbeiträge aus dem Energievertrieb auf Grund unterschrittener Akquisezahlen sowie Personalaufwand für die anteilige Berücksichtigung des Anstellungsverhältnisses eines hauptamtlichen Geschäftsführers ergeben.

Für das Jahr 2022 erwartet die Geschäftsführung ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 353T € (Planung Vorjahr 342T €). Hierbei sind der Ergebnisbeitrag aus der Gasnetzkonzeption sowie die bereits für 2021 geringeren Ergebnisbeiträge aus dem Energievertrieb berücksichtigt. Ein wesentlicher Effekt hierbei sind die Finanzierungskosten der Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft, die bereits 2022 verbucht werden, während das Beteiligungsergebnis aus der Gesellschaft erst im Folgejahr 2023 berücksichtigt werden kann.

Ferner wird ab 2022 auf Grund der Hinzunahme relevanter Geschäftsaktivitäten eine Anpassung des Dienstleistungsumfangs des kaufmännischen Betriebsführers GELSENWASSER notwendig, dessen Höhe aktuell bewertet wird.

Für die Folgejahre ab 2023 ist dann auch das Beteiligungsergebnis der Stromnetzgesellschaft zu berücksichtigen. Im Jahr 2025 wird es voraussichtlich einen Sondereffekt aus dem Projekt Straßenbeleuchtung geben, der sich durch hohe Aufwendungen im Rahmen der Sanierung von Seilleuchten erklärt und das Gesamtergebnis stark belasten wird.

Eine erste Ausschüttung an die Gesellschafter wird für das Jahr 2022 erwartet.

Im Jahr 2022 steigt das Anlagevermögen deutlich an. Das hängt im Wesentlichen mit dem Kauf des Erdgasnetzes sowie der Beteiligung an der Stromnetzgesellschaft zusammen. Entsprechend deutlich erhöhen sich das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten im Jahr 2022.

WiN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 3,8 %

(Geschäftsanteil in €: 11.657,45)

Finanzlage

Für das Jahr 2021 sind gemäß Gesellschaftsvertrag zwei gleichlautende Beträge von jeweils 7.282 € (Gesamtzahlung: 14.564 €) zur Deckung des Jahresfehlbetrages zu leisten; für das Jahr 2022 ist ein Betrag in Höhe von 15.130 € - halbjährlich je 7.565 € - beizusteuern.

Durch den Verkauf der Beteiligung der WiN Emscher-Lippe GmbH an der newPark GmbH entfallen die Nachschusspflichten.

Themen

Wasserstoffkoordination

Die Wasserstoffkoordination Emscher-Lippe entwickelt das Zukunftsthema Wasserstoff in der Region. Hierzu wurde eine Wasserstoffstrategie Emscher-Lippe mit Entwicklungsmöglichkeiten und Projekten in den Bereichen Industrie, Mobilität, Quartiere, Forschung und Entwicklung sowie Qualifizierung entwickelt. Hauptaufgabe ist die Sensibilisierung und Vernetzung von Akteuren in der Region. Für die Region wurde eine Wasserstoffstrategie und eine Wasserstoff-Roadmap entwickelt.

Zirkuläre Wertschöpfung / Prosperkolleg

Das zum 01.06.2019 gestartete Projekt Prosperkolleg, das die Hochschule Ruhr West gemeinsam mit der WiN Emscher-Lippe, der Stadt Bottrop und der Effizienzagentur NRW betreibt, führt das Thema Zirkuläre Wertschöpfung fort. Die Aufgabe der WiN besteht im Aufbau eines Netzwerkes zwischen Hochschule und Unternehmen sowie der Bekanntmachung des Themas in der Region.

Chemie

Im Herbst 2018 wurde der ChemSite e.V. gegründet. In der Gründungsversammlung wurde ebenfalls beschlossen, dass die WiN die Geschäftsführung des Vereines übernimmt. Durch die Übernahme der Geschäftsführung des ChemSite e.V. ist sichergestellt, dass die für die Region wichtige Initiative fortgeführt und weiterentwickelt wird. Für die WiN ergibt sich durch die Übernahme der Projektleitung ein weiteres, ihrer Satzung entsprechendes Betätigungsfeld, das sich auch in den Rahmen einer Neuaufstellung der WiN einfügt. Es ergeben sich keine finanziellen Belastungen für die Gesellschafter der WiN.

Qualifizierung / Bildung / Fachkräfte

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die Tätigkeit der WiN Emscher-Lippe GmbH weiterhin mit dem Projekt „Regionalagentur Emscher-Lippe“ mit einer Laufzeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2021. Das Projekt wurde bis zum 30.06.2022 verlängert. Zurzeit läuft ein Interessensbekundungsverfahren für die Übernahme der Aufgabe, an der sich die WiN beteiligt.

Flächenentwicklung

Die Gesellschafter der WiN haben in ihren Sitzungen am 06.12.2019 und 11.12.2020 beschlossen, aus der newPark GmbH auszusteigen und ihren Anteil für einen Euro an die newPark GmbH oder an jeden anderen Gesellschafter abzugeben. Bereits im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes in Höhe von 73.112 €. Der Anteil der Stadt Castrop-Rauxel beläuft sich auf 646,00 €.

Die Anteile wurden inzwischen an die Stadt Datteln und an den Kreis Recklinghausen veräußert.

Weitere Projekte im Rahmen des Umbau21

SmartNetworks

Das Projekt ist gestartet im August 2018. Ziel ist es, die Emscher-Lippe-Region als digitale Modellregion zu präsentieren und eine Strategie zur Weiterentwicklung zu erarbeiten. Hierzu sollen herausragende Digitalisierungsprojekte von Unternehmen, Initiativen und sonstigen Akteuren recherchiert und vernetzt werden. Das Projekt wird kostenneutral bis Ende Juni 2022 verlängert.

Serviceportal Wirtschaft

Gemeinsam mit den 13 Kommunen der Emscher-Lippe-Region, deren Datenverarbeitungszentralen bzw. IT-Dienstleistern soll das Thema E-Government vorangetrieben werden. Es werden Verwaltungsprozesse recherchiert, die dann einheitlich für alle Kommunen umgesetzt werden. Dieses Projekt ist eines der zentralen Projekte des Landesaufrufes Umbau 21 - Smart Region. Das Projekt wird kostenneutral bis Ende Juni 2022 verlängert.

Entwicklungsgesellschaft Castrop-Rauxel GmbH (ECAS)

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 52 %

(Geschäftsanteil in €: 13.000,00)

Es wird auf den Sachstandsbericht durch den Bereich Stadtentwicklung (Ratsvorlage 2022/080) verwiesen.

CAS Wirtschaftsförderungs- und Stadtteilmanagement GmbH

Prozentuale Beteiligung an der Gesellschaft: 51 %

(Geschäftsanteil in €: 12.750,00)

Die Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Stadtteilmanagement fallen zukünftig in den Tätigkeitsbereich der sich in Gründung befindenden Wirtschaftsförderungs- und Stadtteilmanagement GmbH. Da die Gründung der Gesellschaft erst unlängst erfolgt ist, erfolgt eine inhaltliche Berichterstattung erst mit dem nächsten Bericht.